

**„Gottesdienst zu Hause“ der  
ev. Kirchengemeinde Schefflenz  
Reformationsfest,  
31. Oktober/1. November 2020**



**Begrüßung**

Herzlich willkommen zum Hausgottesdienst am Reformationsfest!

In früheren Jahrhunderten haben viele Evangelische das Reformationsfest als eine Art Heldengedenktag begangen, als eine Erinnerung daran, wie mutig sich Martin Luther gegen die päpstlichen Irrlehren gestellt habe.

Das hat sich zum Glück gewandelt. Heute feiern wir das Fest so, wie es auch ganz im Sinne von Martin Luther wäre:

Im Mittelpunkt steht kein Mensch, sondern unser dreieiniger Gott; im Mittelpunkt steht nicht das, was ein Mensch damals gemacht hat, sondern das, was Gott für uns getan hat und heute noch für uns macht.

Luther selbst hat das in den vier „Alleins“ zusammengefasst:

Allein aus Gnaden nimmt Gott uns an trotz allem, was wir anrichten;  
allein durch den Glauben können wir dieses Geschenk Gottes annehmen;  
allein Christus rettet uns und sonst nichts und niemand;  
allein die Bibel richtet uns aus, was Gott uns zu sagen hat.

Beginnen wollen wir mit dem Lied, in welchem Luther zusammengefasst hat, worauf wir gegründet sind: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

---

**Lied: EG 362, 1 - 4**

1. Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint;  
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;  
es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth, und ist kein andrer Gott, das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen,  
so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt,  
tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht': Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn und kein' Dank dazu haben;  
er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib:  
Lass fahren dahin, sie haben's kein' Gewinn, das Reich muss uns doch bleiben.

## **Eröffnung:**

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

## **Eingangsgebet:**

Herr Jesus Christus! Wir danken dir dafür,  
dass Leute wie Luther uns immer wieder erinnert haben und neu erinnern,  
was du für uns als Gemeinde bist:

Das stabile Fundament, auf dem wir aufgebaut sind;  
das Haupt des Leibes, zu dem wir gehören;  
der Hirte unserer Herde, der gut für uns sorgt.

Wir haben es auch dringend nötig, dass du uns daran erinnerst.

Denn oft genug verlieren wir dich aus den Augen.

Wir machen dann alles Mögliche, aber du stehst nicht im Mittelpunkt.

Dann wird auch unsere Gemeinde saft- und kraftlos,  
und wir können das nicht erfüllen, womit du uns beauftragt hast.

Sei du der Mittelpunkt in unsrem Leben,  
der Mittelpunkt in unsren Herzen, denn wir gehören dir.

Lass uns in diesem Sinne den heutigen Gottesdienst feiern  
und deinen Geist kräftig unter uns wehen. Amen.

## **Lied: EG 356, 1 + 2**

1. Es ist in keinem andern Heil, kein Name sonst gegeben,  
in dem uns Gnade wird zuteil und Fried und ewges Leben,  
als nur der Name Jesus Christ, der selig macht und Retter ist:  
Ihm sei Lob, Preis und Ehre!

2. Herr Christ, um deines Namens Ehr halt uns in deinem Frieden,  
den Glauben stärk, die Liebe mehr', dein Gnad sei uns beschieden;  
gib Hoffnung uns in dieser Zeit, führ uns zu deiner Herrlichkeit.  
Dir sei Lob, Preis und Ehre!

## **Schriftlesung: Matthäus 5,1-12**

1 Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg.

Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;  
denn sie sollen satt werden.

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;  
denn ihrer ist das Himmelreich.

11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen  
und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

12 Seid fröhlich und jubelt;  
es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.  
Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Lied: EG 265, 1 - 5**

1. Nun singe Lob, du Christenheit, dem Vater, Sohn und Geist,  
der allerorts und allezeit sich gütig uns erweist,
2. der Frieden uns und Freude gibt, den Geist der Heiligkeit,  
der uns als seine Kirche liebt, ihr Einigkeit verleiht.
3. Er lasse uns Geschwister sein, der Eintracht uns erfreuen,  
als seiner Liebe Widerschein die Christenheit erneun.
4. Du guter Hirt, Herr Jesus Christ, steh deiner Kirche bei,  
dass über allem, was da ist, ein Herr, ein Glaube sei.
5. Herr, mache uns im Glauben treu und in der Wahrheit frei,  
dass unsre Liebe immer neu der Einheit Zeugnis sei.

---

### **Predigt**

Unser heutiger Bibelabschnitt steht bei Matthäus, Kapitel zehn. Jesus spricht:

**„26b Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird,  
und nichts geheim, was man nicht wissen wird.  
27 Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht;  
und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.  
28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten,  
doch die Seele nicht töten können;  
fürchtet euch aber viel mehr vor dem,  
der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.  
29 Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen?  
Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.  
30 Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.**

**31 Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge.  
32 Wer nun mich bekennt vor den Menschen,  
den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.  
33 Wer mich aber verleugnet vor den Menschen,  
den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“**

Liebe Geschwister!

Zu den Begleitumständen der Corona-Pandemie gehört auch, dass die sogenannten Verschwörungstheorien wachsen und gedeihen. Leute treten auf Demonstrationen oder in Youtube-Videos auf und sagen: „Die Wahrheit über Corona liegt im Dunkeln, aber wir bringen sie ans Licht! Es sind streng gehütete Geheimnisse, aber wir enthüllen sie euch!“

Zum Beispiel soll Bill Gates an allem schuld sein, der Gründer von Microsoft. Er wolle erreichen, dass alle Menschen weltweit gegen Corona geimpft werden, um uns mit der Impfung einen Chip zu verpassen, mit dem Gates hinterher die ganze Welt kontrollieren könne. Das nennt man „Neue Welt Ordnung.“ Darum müsse die geheime und verdeckte Wahrheit endlich ans Tageslicht!

Ja, Freunde, es stimmt: Die Wahrheit muss endlich ans Tageslicht! Die Wahrheit darf kein Geheimwissen bleiben, sie muss an die Öffentlichkeit! Es ist unsere Aufgabe, die Menschen darüber aufzuklären, was wirklich läuft! Genau darum geht es in unserem Bibelabschnitt. Freilich redet er nicht über die kruden Phantasien eines bekannten Autors veganer Kochbücher.

Es geht vielmehr um die Wahrheit, die allein uns Menschen retten kann. Die Botschaft von Jesus Christus. Sie lässt sich einfach auf den Punkt bringen: Wir Menschen leben getrennt von Gott, weil wir unsere eigenen Wege gehen. Wer von Gott getrennt bleibt, der geht verloren, in diesem Leben und danach. Darum hat Gott seinen Sohn Jesus geschickt, der sich für uns geopfert hat. Wer ihn als seinen Herrn annimmt, der ist mit Gott versöhnt, der wird gerettet. Und diese rettende Wahrheit darf kein Geheimwissen bleiben, alle sollen sie hören und die Chance bekommen, zu Gott zu kommen! Darum sagt Jesus: „Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.“

Draußen sollen wir sitzen, auf den Dächern, dort das Wort Gottes verkünden, damit es nicht nur die Leute in der Kirche hören, sondern auch die draußen...

Das erinnert mich ein wenig an das letzte Konzert der Beatles. Da sind sie auf das Dach des Hauses gestiegen, in dem ihr Hauptquartier war, und haben dort oben einen Auftritt hingelegt, den man weithin sah und hörte. Ihr könnt euch vorstellen, was für ein Aufsehen das gegeben hat. Auf der Straße liefen die Menschen scharenweise zusammen, um zuzuhören.

Was wäre, wenn wir uns aufs Kirchendach setzen würden, um zu predigen? Es würden sich wohl keine kreischenden Fans auf der Waldstraße versammeln, um ein Autogramm zu bekommen, wie es damals bei den Beatles passierte.

Das ist auch gut so, denn um uns geht es nicht.  
Nicht wir sollen die Stars sein, nicht wir sollen im Mittelpunkt stehen.  
Nein, von den Dächern herunter sollen wir IHN verkündigen.  
Jesus Christus, Herr unserer Gemeinde, Retter der Menschen.  
Jesus fordert uns auf, SEINE Worte, SEINE Botschaft weiterzugeben.  
„Was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern!“

In einer Redensart heißt es: „Die Spatzen pfeifen es von den Dächern.“  
Damit will man sagen: Die Nachricht geht im Dorf herum, sie ist nicht geheim.  
Und das soll auch für die beste Botschaft der Welt gelten,  
die Botschaft von Jesus Christus, der uns alle retten möchte und kann.  
Jesus sagt darüber: „Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird,  
und nichts geheim, was man nicht wissen wird.“  
Das ist kein Insiderwissen nur für solche Leute, die Gottesdienste besuchen.  
Nein, alle sollen es erfahren. Alle sollen ihre Chance bekommen.

Das war eines der großen Probleme, mit denen sich Luther beschäftigt hat:  
Die gute Botschaft von Jesus war damals zu einem Insiderwissen geworden.  
Bibeln gab es zur Zeit Luthers fast nur in lateinischer Sprache.  
Deshalb konnten nur sehr wenige Leute Jesu Worte lesen und verstehen.  
Auch in den Gottesdiensten haben die Priester Latein gesprochen.  
Die Leute haben an Gottesdiensten teilgenommen und sich alles angeschaut,  
aber sie haben kaum ein Wort von dem verstanden, was gesprochen wurde.  
Gut, mich versteht man manchmal auch schlecht, weil ich so nuschle.  
Die Maske verstärkt das noch. Doch damals war das alles noch viel schlimmer.  
Die Menschen wussten immer weniger von dem, was Gott den Menschen sagt.  
Und je weniger die Leute wussten, desto mehr blühten die Missverständnisse.  
Am Ende waren viele sogar davon überzeugt,  
man könne sich durch Geldzahlungen einen Platz im Himmel kaufen.  
Das war der sogenannte „Ablasshandel.“  
Dagegen ist Luther zwar nicht auf Dächer gegangen, aber auf die Barrikaden.  
Und es ist wahrlich dringend nötig, Jesus neu vor Augen zu stellen!  
Denn warum Jesus so wichtig ist, das wird langsam wieder zum Insiderwissen.  
Viele Leute ahnen kaum mehr, warum Jesus so wichtig ist.  
Vielleicht kriegen sie noch was von der Weihnachtsgeschichte zusammen,  
weil sie da manchmal die Kirche besuchen,  
vielleicht denken sie, dass an Ostern irgend so ein Hase geboren worden sei,  
vielleicht sind Fetzen aus dem Reliunterricht im Gedächtnis haften geblieben.  
Aber das war es dann häufig auch schon.

Ich habe einen bezeichnenden Spruch im Internet gefunden.  
Er spielt darauf an, dass viele am Reformationstag lieber Halloween feiern.  
Der Spruch lautete:  
„Es ist doch wirklich traurig, dass viele junge Leute nicht mehr wissen,  
warum wir eigentlich Halloween feiern. Hätte Jesus damals  
nicht den Riesen Kürbis besiegt, wären wir alle nicht mehr hier!“

Das Zentrum aber, die gute tröstende Botschaft, dass unser Gott jeden Menschen retten will durch Jesus Christus, diese gute Nachricht geht immer mehr verloren. Und weil sie immer mehr verloren geht, gehen auch Menschen verloren. Denn das Heil finden wir nur in Jesus Christus.

Die anfangs erwähnten Verschwörungstheoretiker behaupten ja: Man dürfe die Wahrheit nicht mehr sagen, es gäbe keine Meinungsfreiheit, dunkle Mächte würden sie unterdrücken. Wobei ich mich schon frage: Wenn das wirklich so wäre – warum dürfen diese Leute dann ihr Geschwurbel auf Demonstrationen und im Internet ungehindert verbreiten?

Doch bei der wirklichen Wahrheit, der über Jesus Christus, da trifft es zu. Wer sie ernsthaft verbreiten will, der muss sich warm anziehen. Und das nicht nur, weil es auf den Dächern mittlerweile schon etwas kühl ist.

Jesus sagt in unserem heutigen Bibelabschnitt: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.“

Das hat Martin Luther auch erfahren müssen. Luther riskierte viele Jahre lang, auf dem Scheiterhaufen zu landen, weil er die gute Botschaft von Jesus frei verkündete und nicht zurücksteckte. Es hätte keiner dem Luther verdenken können, wenn er aufgegeben hätte. Doch unser Gott hat ihm die Kraft gegeben, seine Furcht zu überwinden.

Den Tod riskieren wir derzeit nicht. Doch man kann sich Probleme einhandeln, wenn man nicht nur im Privatbereich und in der Kirche über Jesus spricht, sondern draußen in der Öffentlichkeit. Dass es manchen sehr missfällt, dass man als schräger Vogel betrachtet wird, ausgelacht, gemieden, ja es kann Probleme am Arbeitsplatz und sogar in der Familie verursachen. Doch Jesus spricht uns Mut zu.

Jesus sagt zu uns: „Kauft man nicht zwei Spatzen für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Spatzen.“

Jesus sagt also hier nicht: Alles nicht so tragisch, immer schön locker bleiben! Nein, Jesus sagt vielmehr: Ihr dürft darauf vertrauen, dass unser Gott auch in kritischen Situationen zu euch steht! Wenn ihr euch traut, die Botschaft von Jesus an die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Spatzen waren damals die billigsten Speisevögel, ein Essen für arme Leute. Und doch achtet Gott auf jeden einzelnen dieser Spatzen, betont Jesus. Dann aber noch um einiges mehr auf euch, die ihr zu Jesus gehört!

Ich war letzte Woche mal wieder beim Friseur. Als die Friseurin fertig war, lagen gewaltige Büschel meiner Haare unten auf dem Boden. Wenn ich versucht hätte, diese Haare zu zählen, wäre ich jetzt noch zugange. Doch bei euch sind alle Haare auf eurem Kopf gezählt, sagt unser Herr. So unendlich wertvoll seid ihr ihm. Er steht hinter euch. Geht also mit der guten Botschaft von Jesus hinaus zu den Leuten!

Aber Jesus spricht uns nicht nur Mut zu – er warnt uns gleichzeitig auch. Jesus sagt im heutigen Abschnitt: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“

Wenn ihr vor anderen so tut, als würde Jesus euch nichts angehen – dann wird Jesus das umgekehrt mit euch machen vor dem himmlischen Vater. Die da? Die kenne ich nicht. Die sind mir peinlich. Die gehören nicht dazu. - Starker Tobak. Was bringt unseren Herrn dazu, so streng mit uns zu reden?

Jesus geht es darum, dass wir nicht egoistisch sein sollen. Wenn ihr derzeit versucht, in den Läden zB Klopapier zu kaufen, steht ihr oft vor leeren Regalen. Denn manche hamstern, es schert sie nicht, dass andere auch eine Verdauung haben. Hauptsache, sie haben Vorräte.

Und einen solchen Egoismus gibt es auch, wenn es um Jesus geht. Dass man nämlich denkt, bewusst oder unbewusst: „Hauptsache, ich selbst glaube an Jesus und weiß, dass ich gerettet bin. Was gehen mich dann die anderen an, die nicht an Jesus glauben? Das ist doch denen ihr Problem, wenn sie verlorengelassen, nicht meines!“ Doch Jesus sind diese anderen Menschen ebenso wichtig, wie du wichtig bist. Darum gilt: „Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.“

Ihr müsst das auf keiner Demo machen und in keinem Youtube-Video. Aber erzählt es den Menschen, mit denen ihr zu tun bekommt. Denn auch sie will Jesus dabeihaben in seinem ewigen Paradies. Amen.

-----

### **Lied: EG 649**

Kehrvers: Eine freudige Nachricht breitet sich aus.  
Man erzählt sie weiter von Haus zu Haus.  
In den Höfen, auf den Gassen, auf den Plätzen,  
durch die Straßen läuft in Windeseile sie in alle Welt hinaus.  
Eine freudige Nachricht breitet sich aus.

1. Menschen lebten enttäuscht und verzagt,  
keiner, der noch zu hoffen gewagt. Doch da hat einer die Nachricht gesagt.
2. Erst war die Nachricht noch wie versteckt,  
Drei oder vier, die haben's entdeckt und haben die Nachbarn aufgeschreckt.

3. Türen und Fenster rissen sie auf,  
schrieens die Straße hinunter, hinauf. Und so nahm die Freude ihren Lauf.
4. Einer fragte den Andern: »Du! Hast du's gehört?  
Was sagst du dazu?« Und Hunderte, Tausende wussten's im Nu.
5. Und wer es hörte, irgendwann,  
die Nachricht, die viele Menschen gewann, für den fing ein neues Leben an.

### **Schlussgebet:**

Himmlicher Vater, wir danken dir von Herzen dafür,  
dass wir wieder das Reformationsfest feiern dürfen.  
Schenke uns Kraft und Impulse für den weiteren Weg.

Wir danken dir, dass du zu deiner Kirche stehst,  
gerade auch dann, wenn sie unansehnlich wird und viel falsch macht.

Schenke deiner müden Kirche neuen Schwung,  
damit sie die Menschen wieder erreichen kann mit deinem guten Wort.

Lass uns gemeinsam immer weiter am Haus deiner Kirche arbeiten  
und sie mit deiner Hilfe neu reformieren, wo es nötig ist.

Stärke den Glauben der Christen und mache ihnen neuen Mut,  
anderen die gute Botschaft weiterzuerzählen und auf Jesus hinzuweisen.

Überwinde die Spaltung deiner Kirche, die für so viel Unheil gesorgt hat,  
und lass uns immer wieder neu aufeinander zugehen.

Unterstütze alle durch deinen guten Geist, die daran arbeiten,  
die Gräben zwischen den Konfessionen kleiner zu machen,  
und schenke aller ökumenischen Arbeit an der Basis deinen Segen.

Erinnere uns immer wieder neu an das,  
was dein Sohn Jesus Christus einst allen Gläubigen versprochen hat,  
dass er bei uns sein wird alle Tage bis ans Ende der Welt.

### **Vaterunser**

#### **Schlusslied: EG 643, 1 - 3**

1. Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst, mit der du lebst.  
Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst. Mit ihr lebst du.
2. Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort, von dem du lebst.  
Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort, von ihm lebst du.
3. Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag, für den du lebst.  
Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag. Für ihn lebst du.

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.